

Von Anwohnerparken und einem Baustopp

Abgabetermin der Maison relais in Leudelingen wegen Konkurs der Baufirma in Frage gestellt

VON LUC EWEN

Der Fortgang der Arbeiten an der neuen Maison relais und die Haushaltsvorlage 2018 dominierten die jüngste Ratssitzung in Leudelingen. Zudem gab es Neues von der Klage der Gemeinde zur Gewerbesteuer und zu einem seit Langem geplanten Waldweg zu vernehmen.

Es ist die größte Baustelle im Herzen der Ortschaft. Auf der Internetseite der Gemeinde kann man den Fortgang der Arbeiten an der neuen Maison relais gar im Streaming verfolgen. Fortgang der Arbeiten? Im Gemeinderat gab Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel am Montagabend bekannt, dass derzeit nur Absicherungsarbeiten stattfinden. Dies nachdem die Firma Felgen Constructions, die mit den Bauarbeiten betraut war, Konkurs angemeldet hatte und die Arbeiten eingestellt wurden (das LW berichtete).

Laut der Bürgermeisterin sei die Gemeinde in Kontakt mit dem Konkursverwalter und dem Innenministerium. Man wolle eine



So sieht es derzeit an der Baustelle der Maison relais in Leudelingen aus. Ob die durch den Konkurs der Baufirma verlorene Zeit wieder aufgeholt werden kann, ist noch ungewiss. (FOTO: CHRIS KARABA)

schnelle Möglichkeit finden, um die Arbeiten wieder aufzunehmen, ohne zu viel Zeit durch eine erneute Ausschreibungsprozedur

zu verlieren. Mit den Bauarbeiten war im Sommer 2017 begonnen worden. Ursprünglich war eine Bauzeit von 24 Monaten veranschlagt. Im Herbst 2019 sollten die ersten Kinder hier betreut werden. Ob dieser Termin noch eingehalten werden kann, ist fraglich.

Haushaltsvorlage sieht mehr Gemeindepersonal vor

Die Bürgermeisterin stellte auch die Haushaltsvorlage 2018 vor. Sie bezeichnete das Budget als „optimistisch, aber nicht übertrieben“. Um sich den Herausforderungen zu stellen, die sich aus den immer größer werdenden Erwartungen

der Bürger ergäben, müsse vor allem beim Personal aufgestockt werden. So wird „Um Bann“ und in der Route de Luxembourg Einwohnerparken eingeführt. Dazu wird ein Ordnungsbeamter eingestellt.

Weitere Arbeitsplätze werden im Sekretariat und im Atelier geschaffen. Die Bürgermeisterin wies darauf hin, dass man sich Rückzahlungen aus der Klage zur Gewerbesteuer in Höhe von 4,1 Millionen Euro erwarte, weshalb keine Neuverschuldung nötig sei. Die Prokopferschuldung liege derzeit bei 540 Euro. In der kommenden Ratssitzung soll es zur Budgetdis-

kussion und zur Abstimmung kommen.

Klage wegen Gewerbesteuer. Nachdem das Verwaltungsgericht der Gemeinde Recht gegeben habe, was die Gewerbesteuer angeht, will die Gemeinde alles tun, um die 2,7 Millionen Euro, die für 2015, sowie die 1,4 Millionen Euro, die für 2016 in den Fonds de l'Emploi eingezahlt werden mussten, zurück zu erhalten, so Bisenius-Feipel. Als Bauland in der Hauptstadt knapp war, habe die Gemeinde Betrieben die Möglichkeit gegeben, sich Um Bann zu entwickeln. Dass man nun dafür bestraft werden soll, sei nicht hinnehmbar.

Instandsetzung von Weihern. Das Umweltsyndikat Sicona wird beim Schléiwenhaff beim Eelbett einen Weiher anlegen und beim Wanderweg Am Bann einen verlandeten Weiher wieder neu anlegen. Der Förster lässt seinerseits sieben verlandete Weiher im Zéissenger- und im Grassbësch wieder neu herrichten.

Waldweg mit Vorgeschichte. Vor Jahren hatte die Gemeinde Land gekauft, um im Jongebësch einen 650 Meter langen Waldweg anzulegen. Das Projekt stockte jahrelang, angeblich weil sowohl Gemeinde wie Notar Kaufakten verlegt hätten. Nun ist eine davon wieder aufgetaucht. Der Weg wird jetzt für 80 000 Euro gebaut.

Jubiläum der Musikgesellschaft. 125 Jahre feiert die Leidelenger Musek in diesem Jahr. Die Gemeinde beteiligt sich mit 5 000 Euro an den Feierlichkeiten.

Budget 2018

Ordentlicher Haushalt:

Einnahmen: 12 474 426 Euro,
Ausgaben: 11 593 599 Euro.

Außerordentlicher Haushalt:

Einnahmen: 2 713 512 Euro,
Ausgaben: 9 003 155 Euro.

Hauptinvestitionen:

- Bau der Maison relais: 4 700 000 Euro;
- Immobilienkauf: 1 000 000 Euro;

- Instandsetzung Rue Belle-Vue (mit Tempo 30): 1 000 000 Euro;
- Überarbeitung des allgemeinen Bebauungsplanes: 200 000 Euro;
- Instandsetzungsarbeiten und Mobiliar Rathaus: 100 000 Euro;
- Erweiterung des Friedhofes: 100 000 Euro;
- Instandsetzung von Spielplätzen: 80 000 Euro.

Neue Schule in Planung

Schuldenfreie Gemeinde will in den kommenden Jahren ein größeres Bauprojekt in Angriff nehmen

Reckingen/Mess. Das war in den vergangenen Jahrzehnten in der Form lange nicht mehr vorgekommen: In Reckingen/Mess wurde in der jüngsten Ratssitzung die Haushaltsvorlage einstimmig genehmigt.

Bürgermeister Carlo Müller zufolge wurde mit der Haushaltsvorlage 2018 ein Übergangsbudget verabschiedet. Es enthalte keine neuen Akzente und schließe mit den in der vergangenen Mandatsperiode begonnenen Projekten ab.

Zurzeit ist die Gemeinde Reckingen/Mess schuldenfrei. Eine besonnene Politik vergangener Jahre, so Carlo Müller, erlaube es dem nun neu gewählten Gemeinderat, größere Schulden aufzunehmen und ein zentrales Wahlversprechen der am Ratstisch sitzenden Gemeindevertreter einzulösen.

Dabei handelt es sich um den Bau einer neuen Schule, samt Maison relais und Précocé. Schon für das kommende Schuljahr wird ein Provisorium geschaffen, damit jedes Kind in der Gemeinde an jedem Tag der Woche einen Platz im Précocé und in der Maison relais bekommen kann. Was derzeit nicht der Fall ist.

Freuen dürften sich die Schulkinder aber auch, weil der Schülertransport vom kommenden Schuljahr an durch zwei Schüler-



Die angekündigte Baustelle, die zwei Monate lang dauern sollte, wurde auf die Osterferien verlegt. (FOTO: RAYMOND BONARIA)

Budget 2018

Ordentlicher Haushalt:

Einnahmen: 7 700 348 Euro;
Ausgaben: 6 214 865 Euro.

Außerordentlicher Haushalt:

Einnahmen: 1 845 500 Euro;
Ausgaben: 5 435 365 Euro.

Hauptinvestitionen:

- Straßeninfrastrukturarbeiten: 411 000 Euro;
- Vergrößerung der Gemeindewerkstätte: 300 000 Euro;
- neues Mobiliar für das renovierte Rathaus: 282 000 Euro;

- zweiter Schülerbus: 210 000 Euro;
- Überarbeitung des allgemeinen Bebauungsplanes: 131 000 Euro;
- Bürgersteig längs der N13 in Ehlingen: 170 000 Euro;
- Anschaffung einer Straßenkehrmaschine: 170 000 Euro;
- Rufbus: 100 000 Euro;
- Spielplatz in Limpach: 80 000 Euro;
- Planungskosten für zukünftige Bauprojekte: 40 000 Euro.

busse gewährleistet wird. Laut Carlo Müller bedeute dies für manche Schüler eine Zeitersparnis von bis zu 30 Minuten.

Historisch dürfte auch das Interesse der Bürger der kleinen Landgemeinde an der Reckinger Kommunalpolitik sein. Nicht weniger als 140 Bewerbungen wurden für die einzelnen Gemeindekommissionen eingereicht. Darunter waren alleine 22 Kandidaturen für die Bautenkommission. Am 22. Februar soll in geheimer Abstimmung über die Postenvergabe entschieden werden.

Alle Gemeinderäte äußerten sich positiv zur Haushaltsvorlage. Vorgesehen wurde hier auch die Anschaffung einer Straßenkehrmaschine für 170 000 Euro sowie die Einstellung eines Arbeiters, um diese Arbeiten in Eigenregie durchführen zu können. Zurzeit werden sie von einem Privatunternehmen verrichtet. Zur Diskussion stand auch die Erhöhung der Gebühr für die Beantragung einer Nuit blanche. Diese beträgt zurzeit 20 Euro.

Thematisiert wurde das Parkproblem in Pissingen während der monatlich organisierten „Hütten-Gaudi“ von einem Pissinger Lokal. Geprüft wird, ob in der engen Ortsdurchfahrt in der Erntezeit ein generelles Parkverbot auf der Straße erlassen werden soll. B.R.

Baustelle auf N13 zeitlich verlegt

Ehlingen. Sie war in der Reckinger Gemeinderatsitzung angekündigt worden: eine Baustelle mit Ampelanlage auf der Dreikantonstraße in Ehlingen bei der Ausfahrt der Industriezone. Gearbeitet sollte dort seit Montag und für die Dauer von zwei Monaten werden. Doch nach nur einem Tag war Schluss, und seit gestern erinnert nur noch ein Schild mit einer Geschwindigkeitsbegrenzung an die Baustelle. Laut LW-Informationen wurde sie von der Straßenbauverwaltung gestoppt und der Bauträger, die Gemeinde, aufgefordert, diese Arbeiten auf die Osterferien zu verlegen. Der Unternehmer wurde angehalten, die Dauer der Arbeiten – die Legung eines Kanals – nicht auf zwei Monate, sondern auf die Dauer der Osterferien zu beschränken. Täglich bildet sich auf der N13 Stau Richtung Autobahn. Laut Straßenbauverwaltung sollen Baustellen dieser Art während der Schulferien durchgeführt werden, um zumindest den Schülertransport aufrechtzuerhalten. B.R.